

# „Wir sind eine wildentschlossene Gruppe“

Initiative „Netzwerk Zukunft“: Einweihung der neuen Räume und offizieller Start für die „Generationenhilfe“

**ELZE** ■ Mit rund 100 Besuchern und Beteiligten feierte die Initiative „Netzwerk Zukunft“ die Einweihung ihrer neuen Räume, Hauptstraße 6, und den offiziellen Start für die „Generationenhilfe“ Elze. Ab sofort können hier Menschen, die das ehrenamtliche Hilfsangebot in Anspruch nehmen möchten, mit den Vermittlern ins Gespräch kommen genauso wie solche, die ihre Hilfe anbieten möchten. Ferner wird hier die Wohnberatung durch Elke Meinhart stattfinden, und die am „Wohnprojekt“ Interessierten werden hier tagen.

Im Juli hat der Stadtrat entschieden, den leerstehenden Laden für das unter dem Dach der Stadt angesiedelte Projekt anzumieten. „Der Standort in der zentralen Lage ist das Beste, was uns passieren konnte“, äußerte sich Veronika Büschgens von der Initiative überzeugt. „Wir sind eine wildentschlossene Gruppe von Menschen, die was bewegen wollen“, charakterisierte sie ihre Mitstreiter, die sich vor einem Jahr das erste Mal zusammensetzten, um zu überlegen, wie in Elze die Idee einer Generationenhilfe umzu-

setzen sei. Viele, viele Gespräche, eine Marktanalyse, die Erarbeitung eines Konzeptes und einer Ablauforganisation sowie 2 000 ehrenamtliche Arbeitsstunden haben zum ersten Ziel geführt: „Heute ist Eröffnung und offizieller Start der Generationenhilfe“, freute sich Büschgens im Namen der Gruppe. „Entscheidend ist das große, fröhliche und offene Herz bei unserer Arbeit, denn als Ehrenamtlicher tut man auch etwas Sinnvolles für sich selber.“ Petra Willke-Fischer betonte: „Ich habe das

Projekt zwar angestoßen, aber ohne die Elzer, die sich seit Oktober 2013 regelmäßig getroffen haben, wäre das nichts geworden.“ Und sie bedankte sich bei der Stadt, dem Landkreis und der VHS, die das Projekt ermöglichen haben, außerdem bei den Mitarbeitern der Stadt für die Unterstützung und den Spendern der vielen großen und kleinen Geld- und Sachspenden. Birgit von Cramm überbrachte die Glückwünsche der Stadt und blickte kurz zurück auf den Anfang vor gut zwei Jahren,

als die Stadt seitens des Landkreises angesprochen wurde, ob Interesse an einem Projekt zur nachbarschaftlichen Hilfe bestehe. Im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes habe sich Elze gut als Pilotprojekt geeignet.

Die Resonanz ist überaus positiv. Das zeigte sich nicht nur an dem Büfett, das durch die Gaben einiger Elzer Geschäftsleute und Privatpersonen zustande gekommen ist, sondern auch in den Äußerungen der Gäste. Nicole Tönnies und Helmut Funke vom Bläserorchester Elze fin-

den die Idee sehr gut und möchten das Orchester gerne musikalisch in die Generationenhilfe einbringen. So könnten die Musiker beispielsweise eine Weihnachtsfeier oder andere Anlässe musikalisch umrahmen. Consuelo de Katz, vor einem Jahr aus Ecuador zugezogen, ist begeistert von der Elzer Solidarität. Sie und Ehemann Peter Katz wollen eventuell ehrenamtliche Helfer werden. Neu-Pastorin Evelyn Schneider hatte bei der Eröffnung den ersten Kontakt mit dem Netzwerk. „Ich bin ganz

erstaunt und angetan, dass sich so viele Menschen finden, die die ehrenamtliche Begleitaufgabe übernehmen.“ Klaus Jahnke (UWE) findet die Idee super, Ältere und Jüngere zusammenzuführen und außerhalb von Institutionen Hilfen zu organisieren. Sorsums Ortsvorsteher Albert Wille: „Viele in den Ortsteilen sind der Meinung, dass wir im Ort noch alles nachbarschaftlich regeln. Aber in den nächsten Jahren wird auch dort der Bedarf wachsen.“ Die 87-jährige Ruth Illner ist mit Tochter

Elke Dörrie gekommen. Sie sucht jemanden, der ihr gelegentlich Gesellschaft leistet. Die beiden führten gleich ein erstes „Kontaktaufnahmegespräch“. Da sich allein an diesem Eröffnungstag 14 potentielle Helfer gemeldet haben, könnte sich der Wunsch der alten Dame sicherlich realisieren lassen.

## Öffnungszeiten

Zurzeit ist der Ladentreff donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Voraussichtlich ab Mitte Oktober werden die Zeiten erweitert. ■ uc



Nicole Tönnies und Helmut Funke vom Bläserorchester Elze möchten mitarbeiten.



Feierliche Einweihung der neuen Räume: Allein am Eröffnungstag melden sich 14 potentielle Helfer. ■ Fotos: Corcilius